

12.12.2024
20 Uhr

13.12.2024
18 Uhr

14.12.2024
16 Uhr

NDR Konzerthaus
Großer Sendesaal



Aschenbrödel.

[ndr.de/radiophilharmonie](https://www.ndr.de/radiophilharmonie)
[youtube.com/ndrklassik](https://www.youtube.com/ndrklassik)
[facebook.com/ndrradiophilharmonie](https://www.facebook.com/ndrradiophilharmonie)
[ardmediathek.de/klassik](https://www.ardmediathek.de/klassik)

NDR RADIO
PHILHARMONIE

Aschenbrödel.

WEIHNACHTSKONZERT

Do 12.12.2024, 20 Uhr
Fr 13.12.2024, 18 Uhr
Sa 14.12.2024, 16 Uhr
NDR Konzerthaus
Großer Sendesaal

Frank Strobel, Dirigent
Charlotte Lustig, Gesang (Mitglied
im Mädchenchor Hannover)
NDR Radiophilharmonie

**Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel**
Filmkonzert - Live to Projection

Musik:
Karel Svoboda 1938-2007
Transkription/Arrangement:
Antonín Mikulka, Stefan Behrisch

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
(ČSSR/DDR 1973)
Václav Vorlíček, Regie
Josef Illík, Kamera

Filmbesetzung:
Libuše Šafránková, Aschenbrödel
Pavel Trávníček, Prinz
Carola Braunbock, Stiefmutter
Rolf Hoppe, König
Karin Lesch, Königin
Dana Hlaváčová, Dora
Vladimír Menšík, Knecht Vinzek
u.a.

Spieldauer: 82 Minuten - keine Pause

Märchenhafte Musik

Gäbe es eine Rangliste, welche Musik man am schnellsten mit dem dazugehörigen Film in Verbindung bringt, dann nähme »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« sicher einen der vordersten Plätze ein. Die glitzernden Klavierfiguren des Vorspanns, über die sich der samtene Glanz von Streichern und Holzbläsern legt, lassen auf Anheb Bilder von verzauberten Winterlandschaften entstehen. Selbst wer den Inhalt des Films nicht kennt, wird wohl automatisch an märchenhafte Ereignisse denken, an eine Liebesgeschichte und natürlich an ein Happy End.

Der Mann, dem dieses kleine Filmmusikwunder zu verdanken ist, heißt Karel Svoboda. Nach den »Drei Haselnüssen« schrieb er noch weitere Hits, etwa die Musik zu »Wickie und die starken Männer« oder den »Biene Maja«-Titelsong. Für seine Märchenverfilmung ließ Regisseur Vorlíček dem damals 34-jährigen Komponisten weitgehend freie Hand, er wünschte sich lediglich, die Musik solle vor allem nicht infantil, sondern romantisch und schön sein und altertümliches Flair verbreiten. Besonders in den höfischen Szenen kommt das gut zum Ausdruck, etwa beim Einzug des Königs im Gutshof und natürlich bei der Ballszene

im Schloss. Hier paraphrasiert Svoboda Musik des 17. Jahrhunderts, und zwar mit einem Augenzwinkern, wie es für den feinen Humor des Films typisch ist. Die Trompetenfanfaren der königlichen Reiter, das gravitatische Menuett beim Ball – sie alle wirken leicht überzeichnet, gleichsam durch die Märchenbrille betrachtet. Typisch der Instrumentenmix aus ganz unterschiedlichen Epochen: Cembalo, Oboe und Fagott, aber auch Klavier, Mandoline und Blechbläser.

Herzstück des Soundtracks ist aber das »Aschenbrödel«-Thema, das den ganzen Film hindurch immer neue Variationen durchläuft. Im tschechischen Original wird im Finale ein Schlager gesungen, und zwar von keinem Geringeren als Karel Gott, Svobodas bevorzugtem Interpreten. Für die deutsche Version hatte man stattdessen die instrumentale Titelmusik ans Ende gestellt, wodurch eine fast melancholische Stimmung entstand. In einer neuen Fassung zum 50. Geburtstag des Films ist nun aber der Schlager mit seiner optimistischen Schlusswirkung zu hören, in neuem instrumentalem Arrangement.

Eines steht jedenfalls fest: Ohne Svoboda farbenreiche Partitur hätte der Film nie seinen Kultstatus errungen. Wie sagt Aschenbrödel noch, als der sichtlich verdatterte Prinz sie zum Tanz auffordert: »Wäre es nicht besser mit Musik?« Eben!

Impressum

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion
Geschäftsbereich I
Bereich Orchester, Chor
und Konzerte
Leitung: Dominik Deuber

NDR Radiophilharmonie
Manager:
Matthias Ilkenhans
Redaktion des
Programmhefts:
Bettina Wohlert

Der Einführungstext ist ein
Originalbeitrag für den NDR.
Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit
Genehmigung des NDR
gestattet.

Coverfoto: © Deutsche
Kinemathek / DEFA Stiftung



Diese Konzerte gehören zur
NDR Benefizaktion »Hand in
Hand für Norddeutschland«.



FILMPHILHARMONIC EDITION
Film mit Genehmigung der DEFA Stiftung/Deutsche Kinemathek -
Museum für Film und Fernsehen,
Musik mit Genehmigung von Provox Music Publishing